



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gußglas

Klapheck, Richard

Düsseldorf, 1938

Internationale Baukunst?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74372)

wohl in der Textilindustrie durchsetzen und form- und stilbildend mitwirken im weitesten Sinne des Wortes am Weben des Kleides unserer Zeit, wie es seit Jahrzehnten bei der Prägung neuer Stil- und Ausdrucksformen einer neuen Baukunst auch mitbestimmend gewesen ist.

Glas als Baustoff bedeutet heute, ganz allgemein gesprochen, d. h. ohne völkische und landschaftliche Bindung, schlechthin ein Programm neuzeitlichen Bauschaffens. Es handelt sich dabei in gar keiner Weise um eine vorübergehende modische Angelegenheit, noch weniger um eine snobistische Laune, sondern um eine von Natur gegebene praktische Auswertung neuer glastechnischer Errungenschaften von unabsehbaren Möglichkeiten aller Art und um die Befriedigung der Sehnsucht des modernen Menschen nach Sonne, Licht und Luft.

Aber von einer „internationalen Bauweise“ zu reden, die die baukünstlerische Eigenart der einzelnen Völker verwischte, wäre durchaus irrig, denn der moderne Glasbau ist nicht internationaler als die früher jahrhundertlang weltbeherrschenden gotischen Konstruktionen oder die klassizistischen Bauweisen, die beide aus der zeitlich geistigen Einstellung und den Wohn- und Arbeitsgepflogenheiten der einzelnen Völker und der klimatischen und landschaftlichen Eigenart der einzelnen Länder eine klar ausgesprochen nationale Prägung gefunden haben.

Und noch einem Vorurteil müßte man von vornherein begegnen: Glas ist heute ebensowenig wie früher in seinen Ausdrucks- und Gestaltungsformen ein den heimischen Baucharakter zersetzendes Baumaterial, sondern die Geschichte des Glases als Baustoff gliedert sich mit der gleichen Selbstverständlichkeit in die Geschichte der deutschen Baukunst ein wie alle anderen heimischen Baumaterialien: Holz, Backstein, Trachyt, Tuff und Sandstein der verschiedenen deutschen Mittelgebirge. Glas als Baumaterial hat bis auf die Gegenwart den Charakter nordischer Baukunst durchaus mitbestimmt, weil beim Hausbau es doch wesentlich von den glastechnischen Möglichkeiten abhing, wie groß ein Baumeister die Fensteröffnungen gestalten konnte. Fensteröffnungen sind aber in ihrem Verhältnis zur Haustür ein wichtiger Faktor der künstlerisch rhythmischen Gliederung und Belebung einer Fassade. Und ebenso wichtig:

Glas hat immer in jenen Kunstepochen, in denen nordischer Gestaltungsgeist sich am sinnfälligsten dokumentierte und seine grandiosen Baudenkmäler geschaffen hat, baugestaltend ein gewichtiges Wort mitgeredet: in der Gotik und im Zeitalter des Barocks.

(Bilder S. 23 bis 25.) Es hat indes immer dann vor anderen Baumaterialien zurücktreten müssen, wenn südländische Bauweise deutsches Bauschaffen zu sehr beeinflusst hatte: in der Hochrenaissance und im Zeitalter des Klassizismus. Glas schickt sich heute an, die Rolle, die es in der Gotik und in der Barock-

steigert. — „Ein solches vorgespanntes Glas ist mit einem Gewölbe vergleichbar, wo der einzelne Gewölbestein gegen den anderen drückt und so die hohe Festigkeit und Biegsamkeit herbeiführt“ (Gustav Keppeler).

zeit stilbestimmend gespielt hat, noch einmal in ganz neuer Besetzung vorzutragen; und in dieser neuen Besetzung gestattet es durch seine neuartigen Eigenschaften des Sonnen-, Wärme- und Schallschutzes (s. S. 84) und durch eine gesteigerte Sicherheit gegen Feuer und Bruch (s. S. 85) Form- und Verwendungsmöglichkeiten, die seiner früheren Vorführung noch gar nicht gegeben sein konnten. Dazu kommt, daß ihm in Verbindung mit dem neuzeitlichen Stahl- und Eisenbetonbau heute unvergleichlich größere und reichere Aufgaben gestellt werden können als je zuvor, und daß der Größe einer Glasfläche in der technischen Herstellung an sich nur in den Transportmöglichkeiten von der Glashütte zur Baustelle eine Grenze diktiert ist. Die Pariser Weltausstellung 1900 zeigte eine Scheibe $8,50 \times 4 = 34 \text{ m}^2$, die Ausstellung zu Wembley sogar eine solche in der Größe $8,43 \times 4,90 = 41,33 \text{ m}^2$, „the window of the Empire“, für das eigens für den Transport von Liverpool nach Wembley ein Lastauto konstruiert werden mußte!)

Auch über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Glases zeigt der Laie oft irrige Vorstellungen. Hier bei den volkswirtschaftlich interessierten Kreisen und den künstlerisch und handwerklich geschulten Kräften aufklärend zu wirken, ist dringend notwendig geworden, zumal unsere wirtschaftlichen Verhältnisse durch Deutschlands geographische Lage und seinen Mangel an Rohstoff liefernden Kolonien viel schwieriger gelagert sind als die anderer Länder. Es ist zunächst notwendig zu wissen, daß

Glas, das Schmelzprodukt aus Sand, Soda oder Sulfat und Kalk, im Gegensatz zu vielen anderen Baumaterialien, in Deutschland mit seinen Rohstoffen so gut wie unabhängig vom Auslande ist.

Die Bedeutung dieser Unabhängigkeit hat schon der geniale Johann Kunckel (1630 bis 1703) erkannt, der in den wirtschaftlich schweren Jahren nach dem Dreißigjährigen Kriege in seinem klassischen Lehrbuch „Ars Vitrarya Experimentalis oder vollkommene Glasmacherkunst“ 1679 die deutschen Glasmacher gelehrt hat, ihre Erzeugnisse auf „teutsche Art und Manier, auch mit keinen anderen als mit solchem Zeuge, der in eurem Vaterland zu erlangen ist, herzustellen und zu verfertigen, also daß ihr euch an die vielerhand Pulvisculos, Frittass, Rochettas, Tarsos, Sodas, auch spanische, levantische und syrische Asche und alle dergleichen weit hergebrachte Dinge weniger als nichts zu kehren, noch ferner darnach zu bemühen werdet haben“.

Der Erfolg? Dieser große Lehrmeister hat die deutsche Glasfabrikation so gefördert, daß sie insbesondere durch Veredelung des aus deutschen Rohstoffen hergestellten Glasmateriales selbst Venedigs schönste Leistungen überflügeln und dessen Vorherrschaft in Europa erschüttern konnte.

¹⁾ Eine interessante Zusammenstellung der geschichtlichen Scheibengrößen von 1688 bis 1924 von H. Maurach: „Große Spiegelglasscheiben einst und jetzt“ i. d. Mitt. d. Ver. Deutscher Spiegelglasfabriken 1925, Heft 5, S. 5.